



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

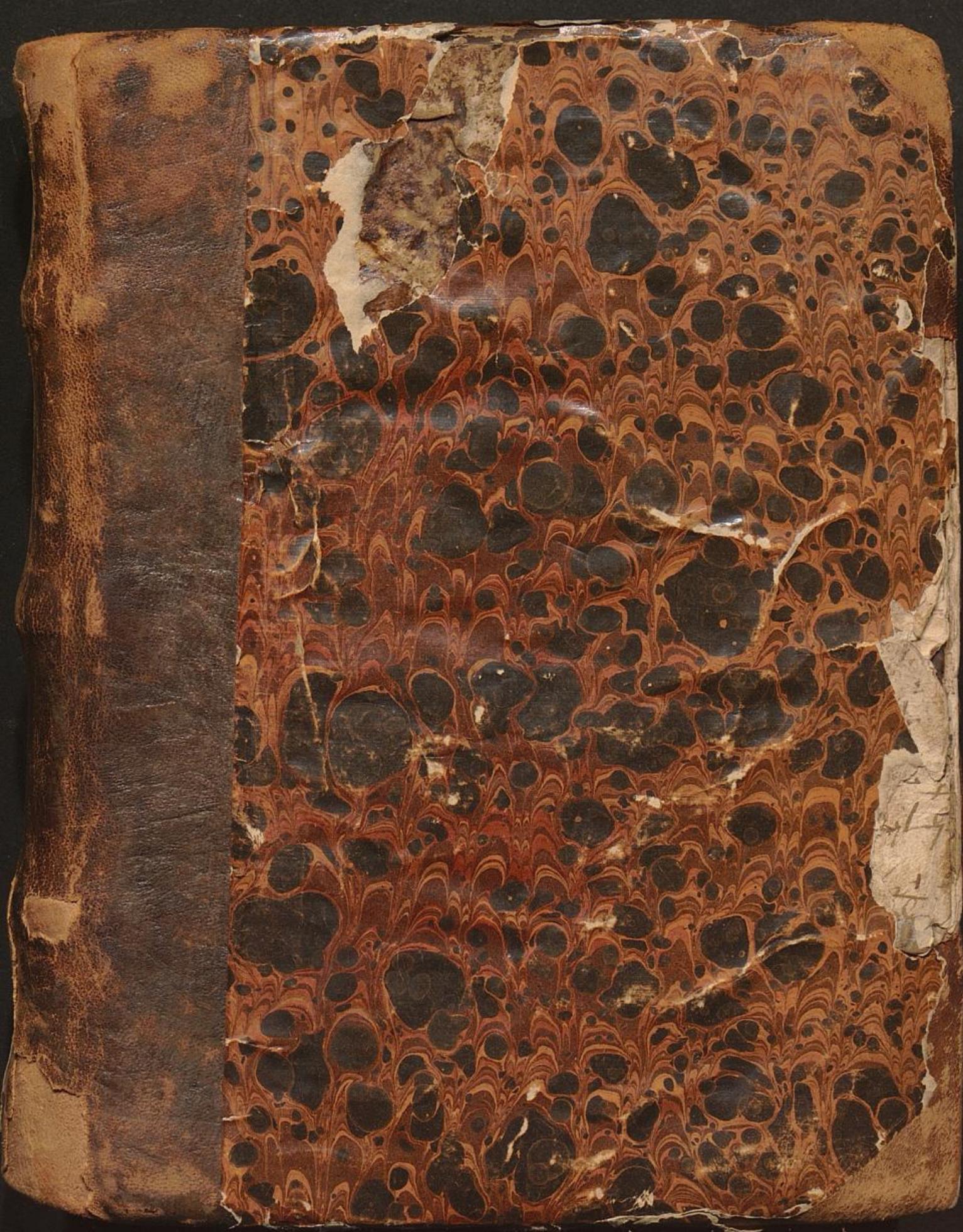
**Ain. Sermon. Marci vltimo von der Auffart Christi**

**Luther, Martin**

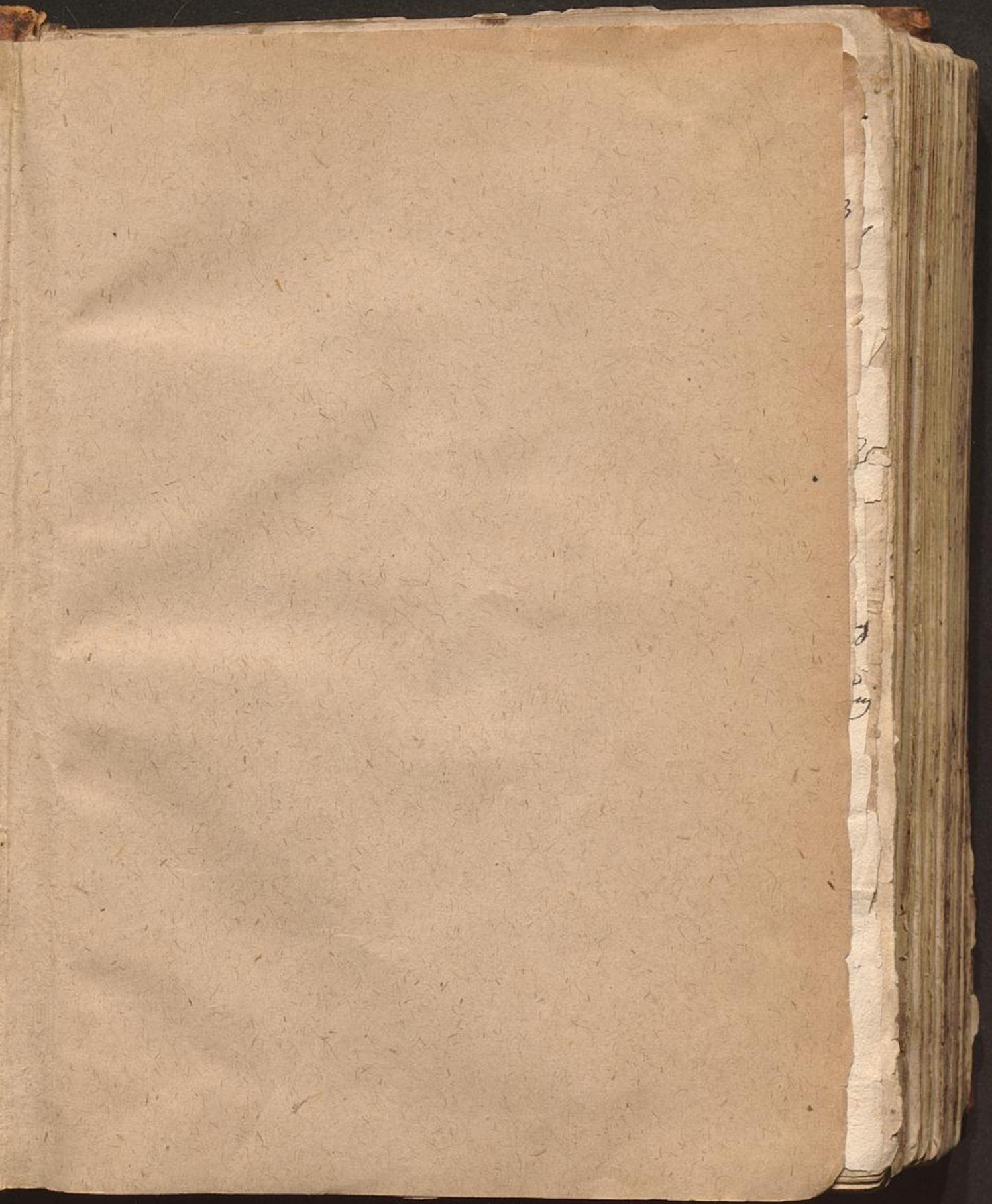
**[Augsburg], 1522**

**VD16 L 6044**

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31974**



Jh 5975



ERZBISCHÖFL.  
AKADEMISCHE  
BIBLIOTHEK  
LEOSTR. 21  
PADERBORN

m Luther. Jungfrauen mögen Kloster verlassen 1523

Zwingli. Anrede an die Jungfrauen 1523

Hans Sachs über die Anzahl. Anzahl der  
Lutherinnen, 1524

Luther wider die unanständige Abgott zu Meissen 24

Jac Strauß gegen Anrede an die Jungfrauen 23,

Dies hat zwe Puren gemacht.

Luther an die Lutherinnen aller Städte, über die  
Tugenden christlicher 24

Fürst E. Albrecht Gespräch mit dem Kaiser  
1524 v. Hans Bechler

Zwei Predigten

Luther an die Bischöflichen aller  
Christen Länder, 21.

Über die Ursprung des Melanchthon  
des Clarius in der Luther

Luther des Wiedrigen Freiheit.



Luther ist nun aufmals in Leipzig zu sein

— " — Gottesdienst in der Gasse

— " — nun die Feiligkeit der Kirche zu Leipzig

Strauß nun der Feiligkeit

Disputation des Heiligen, 22.

Augenschein zu Wittenberg sollen nicht mehr.

Herr Kettenbach, Montag des Herbst in Eisenach

Jo. Lonicer Genesissbüchlein.

Michel Cromer Mahnung mit neuen Feiligkeit

Luther, Welt. Obgleich, wie weit ist zu Leipzig <sup>23</sup>

Ulrich v. Hutten Selbige in Wittenberg  
gegen die Feiligkeit. (Kant).

Pri. Johann Disputation zwischen  
Luther und

Jac.

W.

Simon

Lut.

— "

— "

— "

— "

— "

15  
Ad tua confusio supplex  
altaria = gratia

# Am. Sermon.

Marci vltimo von der

Auffart Christi geprediget. V. D. W.  
L. Z. W. Hat in im begriffen/ die  
Warhait zu predigen A. M. D. XXII.



## Euangelium Marci vltimo scriptum

novissime ante recumbentibus. .xc. In die Ascensionis domini  
Witten. A Luthero predicatum Anno domini. 1522.

**A**uff das wir das wort gotts mügen fruchtbar-  
lich handeln. So wölen wir anruffen sein Göt-  
lich gnade/vnnd das haylige Vatter vnser spre-  
chen.

Das heütig Euangelium beschreybt vns. S. Marcus vnd  
laut also. Zum letzten da die aylff Junger züm tisch sassen  
erschien in der herz. Vnnd rupfft in auff iren vnglaubc/vnd  
des hertzen hertygkait.

In disem Euangelio wirt vns abermals für gehalten das  
leben ainß Christlichen menschen. Als der glaube vnd liebe/  
wie jr den ymer höret in allen Euangelien/dieweil es den dz  
Euangelium mit bringt/vñ ymer vns vorhelt / müssen wir  
es ymer widerumb predigen vnd handeln/den er spricht wer  
da glaubt vnd geraufft wirt/ Der wirt selig. .xc.

Zum ersten Rupfft er seynen jungern auff iren vnglauben  
vnd hertygkait des hertzens/vñ strast sy vñ ireß vnglaubes  
wegen/vnd zaigt in iren gebrechen an/ Jedoch verwirfft er  
sy nit/sördt auch nicht all zu geschwinde mit in. SOND strast  
sy/als wir zu ainem sprechen/schemstu dich nicht/ Dz du sol-  
lichs dich zu thun vnderstest/das wir in dardurch in seynn  
selbs erkentnuß bringen/vnd scham rot machen/ Damit er  
von sollichen bösen fürnemen oder werck absteet/ Jedoch in  
nit verwerffen aber hassen/liebe von im all wenden.

Es ist ye nit ain geringe sache alhye/ Das der herz die junger  
gestrafft hat/ dan der vnglaub/ Ist die gröst sünde/ Die da  
mag genant werden/ Vnd sagett in die vrsach ireß vnglan-  
bens/da er spricht ire hertzen seind verhöret/nach geet er lin-  
de vnd senfftmütig mit in vñ/ Das ist alles vns zu trost ge-  
schehen/dz wir nit verzagen solln/wen es vns noch im glau-  
ben velle/vnd zu weylen strachen vñ fallen/ Jedoch wider

auff steen/vñ vnsern glauben stercken/vnd zu got erheben vñ  
fassen die züuersicht gegen im/das wir in für ainē solchē got  
halten/der nit nach der scherpff mit vns handlet/besonder  
kan vns wol etwas zu gutem halten/Vñ vil übersehen/Vñ  
wer in darfür holt/der hat in also. Holt er in für ainen gne-  
digen got. So last er sich auch also beynden/Erzaygt sich  
auch also gegen im/Aber ain böses gewissen/vnd ain vn-  
glaubiges hertz/thut solchs nicht/hat nicht solche züuersicht  
zu got/Sonder fleucht von im/Vñ helt in für ainen gestren-  
gen richter/Er syndet in auch also.

Also sollen wir auch thun/mit vnserm nechste/wan wir in  
sehen von dem glauben fallen vnd jren/oder sündigen/sollē  
wir in nicht stercken in seyner böshait/vñ sein sach rechtfer-  
tigen/Sonder in straffen/vñ sein gebrechen in senffemütig-  
lich in fürhalten/yedoch nicht hassen/noch vnser liebe nicht  
von im wenden/den also spricht Pau. zu Galla. vj. Ca. So  
yemants vnder euch wirt verurtaylet mit ainem sal/so solt  
ir die den Geist haben/den selbigen vnder weysen/in senffte  
mütigkeit/aber vnser herr Papsst/Bischoff/Münch/vnd  
Pfaffen/wollen nicht das man sy straffen sol/Wen sy übel  
thun/Sonder sol sprechen/es ist nicht ire schuld/was nicht  
recht get. Sonder vnderthonen/aber gegen den vnder-  
nen/sol man scharff vnd bitter genüg sein/Suma Sumarū  
Man sol sagen vnd straffen/wz vnrecht ist/vñ die warheit  
vñ liebe gegen ainē yeden behalten/kain blat fürh man  
nehmen/noch kain doct in darfür ziehen lassen. Dan vnser kay-  
ser wirt also lebē/die weil wir in flaisch stecken/dz wir nie-  
dert sträfflich befundē werden/yetz in disem/yetz in dē/seyte-  
mal dz wir alhyesehen/das es den Aposteln am aller gröst-  
en geschehen ist/die doch die Eckstein genant sind/vñ das  
aller böste stück der Cristenhait/gewesen sind/Es soll aber  
niemants mainē dz die Apostell allendthalben vnglaubig  
sind gewesen/Den sy haben ye geglaubt wz sy in dem gesetz/  
vnd Propheten geschriben war/Wie wol es in an dē glau-  
ben gemägel hat/es ist da ain glauben gewesen/Vnd doch

nicht ein glauben/wen sy haben noch nicht alles glaubt wie  
wol sy glaubt haben/Goth ab himel vñ erd beschaffen/vnd  
sey ain schöpffer aller creaturen/Darū ist d̄ glaub ain dyng  
des j̄mer zū nimpt/darū seind die Aposteln nit ganz one dē  
glauben gewesen/Dan sy heten ain stück des glaubens es ist  
mit dem glauben/als mit aynē menschen/der da krank ist/  
vñ sacht an frisch zū werden/Darū denckt der herz/warū  
sy nit geglaubt haben/vñ was in noch gefeelt hat/vñ ist die  
sach/das sy nycht die auffersteung Christi vom tod glaube  
haben/Wie wol sy das ander alles glaubt haben/noch hat  
es im an dem stück gefeelt/dan ich halt auch sy haben glaubt  
Das sy ainē gnedigen Got hetten/noch war es an dem nit  
genüg/Sonder es war in auch von nöten/das sy die auffer  
steung Christi auch glaubtū/Dan darumb warff in d̄ herz  
iren vnglauben für/vnd strafft sy/vñ sprach/wie wol sy das  
alles gesehen hetten/noch wardē sy nit glaubig/vñ gebrach  
in noch an disem articel der auffersteung.

Weitter w̄z ist den das glauben die auffersteung Cristi/dar  
an souil gelegē ist/darū die j̄nger vnglaubyg oder glaublos  
wardē gehayssen/vnd solt in auch nit helffen/Was sy sunst  
geglaubt hetten.

Glauben der auffersteung Christi. Ist nit anders den glau  
ben/das wir ainē versüner vor got haben/welcher Cristus  
ist/Der vns got dem Vater angem vnd from macht/Señ  
was an dem menschen ist seyner geburt halben/vñ wesens  
ist in sünde vñ verdammē/Da durch er den zoren gots auff  
sich ladet. Aber got ist die ewig gerechtigtait vnd klarhayt  
welcher den auß seyner art hasset die sünd/Darū ist alzeit  
zwischen dem menschen/vnd got s̄ ayntschafft/vnd mügen  
nicht frainde sein/aber nit ainander über ain stymen/dar  
umb ist Christus mensch worden/Vnd vnser sünd auff sich  
genommen/vnd den zoren des Vatters/Wat sy bayde in  
in selbs ertruncken/Damit het er Vnd got dem vater ver  
sünet one dyser glauben/Seynd wir kinder des zoren/v̄ ver  
mügen kein güt werck thun/Das got angem werckündē

auch nicht vor got erhört werden/ den also ist geschryben im  
xviij. Psalm. Sy haben geschryen/ vnd es ist niemant gewe-  
sen/ Der sy selig het gemacht / Sy haben zu got grüßt/ vnd  
er hat sy nit erhört. Ja vnser aller böste werck/ Damit wir  
haben vermaint von Got gnade hylff vnd trost zu erlangē  
ist vns für sünde gerechnet/ Wie der Prophet sagt im Psal.  
c. viij. Vnd seyn gebet wirt in zu sünde werden/ Seytemal  
durch alle vnser kreffte got nit hat mügen versünnet werden  
Señ es ist in vns nicht gewesen/ Darum ist vns von nötte ge-  
wesen. Christus der für den vater tradt / vñ vns mit im Ver-  
sünnet/ vnd w3 vns von nöten wer/ durch den selbigē Christū  
von got bitten/ wie jr im Euangelio vor acht tagē habt ge-  
hört/ Da der herr sprach alles was jr von meynē vater wer-  
det bitten in meynem namē/ das wirt er eüch geben/ Der hal-  
ben was wir von got erlangen wollen/ das muß wir durch  
disen Christum welcher für vnser sünde genüg hat gethon/  
überkōmen vnd entpfahen/ Wan Christus ist vnser ruckhalt  
vnd schirm/ da aber vnder welchem durch wir vns verbergē  
wie die jungen künzlen vnder den flügeln der klucken/ durch  
in allain klingen/ vnser gebet vor got/ vnd werden erhört/ er-  
langen gunst/ vñnd hulde des vaters.

Das haist nun glauben die auffersteung Christi/ Wen wir  
glauben wie gesagt ist/ das Cristus vnser sünde der ganzen  
welt auff seynē halß genomen hat. Da neben den zoren des  
Watters/ vñnd also sy bayde in sich selb extrenctet/ da durch  
wir dan vor Gott versünnet/ vñnd gang from worden seynd  
Nun secht jr selbert wie wenig Chrysten seynd/ Die dyßer  
glauben haben/ Durch welchen allain der Mensch von sün-  
den gefreyet/ Vñnd gang from wirt/ dan sy glauben nychte  
andie auffersteung Cristi dz jr sünde durch Cristum weck ge-  
nommen ist. Wan sy vnderstond sich/ durch ire werck from  
zu machē/ Der laufft ins kloster/ die wirt ain Tuñe/ d thue  
diß/ der yens/ auff das sy den sündē wölle geratē/ vnd sagen  
doch alle ymer. Sy glauben auch an die auffersteung Christi

vom todt wie wol jr werck vil anders bezeügt/darum̄ hab̄n  
die Apostel disen ainigen artickel/vor allen andern getrib̄n  
vnd geprediget/Dan̄ also spricht Pau. zū den Co. j. Co. xv.)  
Ist Christus nit erstanden vom tode/so ist vnser predig v̄n  
sunst/vnd eür glaub vergebens/ den̄ jr seyt noch in eüren sün-  
den/was ist für ain Consequencia. wie volget sy/vnd reiner  
sich darauff/also/ Den̄ ist Cristus nicht von dem tod erstan-  
den/So haben in die sünde v̄n tod verschlungen/v̄n erwürge  
Seymal wir vns selber/v̄o vnsern sündē nicht erlösen künd-  
en/darū nam sy Christ<sup>9</sup> auff sich/auf dz er die sünd / tödtet  
vnd hölle mit füßen trede/vnd jr herz werd/ ist er aber nicht  
aufferstanden/so hat er die sünde nycht über wunden/son̄  
ist von der sünde überwunden/Ist er aber von der sünd üb-  
erwunden. So ist er nicht auff gestanden/Ist er nit auff ge-  
standen/so hat er eüch v̄o der sünde nit erlöset/so seyt jr noch  
in sünden/Item zū den Ro. spricht. Pau/also wyrstu Gott  
bekennen mit deinem munde/Vnd von hertzen glauben/daz  
in got vom tod erweckt hat/So wirstu selig. Da er stumpe  
dan̄ alle gschrift das alten v̄nd Newen testaments.

Es ist auch nit genüg das wir glauben/ die auffersteüng Cri-  
sti den̄ das glauben alle bösen auch/ Ja der teüfel glaubett  
auch das got geliten hat/vnd ist auch erstanden/son̄ müs-  
sen auch den inhalt der auffersteüng glauben/darnebē auch  
die nüz der frucht/v̄n auffersteüng/wz wir dardurch enpfā-  
gen haben/nemlich vergebung v̄n erlöschung aller sünde/das  
Christus durch den tod gegangen ist/v̄n hin durch kōmen-  
die sünd vnd tod. Ja alles was vns schaden kan über win-  
den mit füßen getreden/Vnd über sünde Teüfel/tod/hölle  
v̄nd was vns schaden thut/Ain herz zū rechten des Vā-  
ters im Hymel gesetzt ist. V̄nd das sollychs vnns zū güt/  
Für vns geschehen ist/das Glauben die bösen nit. Darumb  
sehēt jr/ Wie wol ann dysem artickel der Auffersteüng ge-  
legen ist/Das man aller artickel baß geratten müge/ Dan̄  
dyser. Was wer es weñ wir gleich alle artickel glaubetten/  
Als das Got geboren ist/Von der juncfrawen. ic. Gestor-

ben wenn wir nicht glaubten/das er wer auffestanden/Daz  
maynet der Prophet Abacuc. j. Da er spricht/ich will ayn  
werck in eüch wircken/das nyemant glauben wirtt/ So es  
verkündiget wirt/das ist auch die ursach/das Paulus kein  
werck oder wunderwerck Cristti getriben/geprediget vnd in  
allen seynen Episteln. So fleissig gehandelt hat/ als eben die  
auffersteung Christi/ ja er schweygt aller werck vnd mirac  
el Christi/vnd prediget vñ lernet vns sonderlich die frucht vñ  
brauch der auffersteung Cristti/was wir dardurch entpfan  
gen haben/Das vns auch kein ander Apostel/ also Christti  
hat abgemalt/ als eben Paulus/ darumb hat nicht vñ sunst  
Christus von Paulo gesagt. Er soll mir seyn ain auserwelts  
hand gezeig/der meinen namen sol tragen/sur herze vñ sur-  
sten. etc. Darumb die solchen glauben von der auffersteung/  
nicht haben/die helfen kein gut werck/ Sy gleissen wie Sy  
wöllen / Es hilff die Jückerawen nicht ire jückerawenschafft  
oder raynkait/den Mönchen nicht ire streng hörter lebñ/ den  
Pfaffen nicht ire lang gebete/den es gilt hie nicht vñ werck  
en zu predigen. Ja sy werden nicht genent/Sonder müssen  
alles durch den Christum von Got erlangen/ wie ir gehört  
habet/ also bit auch Sauid Psal. lxxxiij. O herz sich in Das  
angefichte Cristti deines sunes.

Nunfolget weytter. Geet hin in die ganze welt/ vñ predy  
get das Euangelium aller creaturen/ wz sollen sy predygen/  
nicht anders dan eben das/Das ich vom tod auffestand  
bin/Sünde vñ allen jamer überwunden/vnd weyck genom  
men hab/wer das glaubt der wirt selig/ der glaub ist im al  
lein gnüg zur seligkait/Darumb ist dz Euangelium nit an  
ders dan ain predige/von der auffersteung Christi/wer daz  
glaubt der wirt selig/wer aber nicht/der wirt verdampft/al  
hye seind alle werck auffgehoben/alhye secht ir auch natur  
vnd art/des glaubens/den der glaub wil niemandt zwingñ  
noch die dringē zum Euangelio. Soder ainen yeden frey ge  
lassen/vñ hynein stöllē/wer die glaubt/ vñ glaub/wer da köp  
der köp/wer da ansehe/bleyb vñ bleibt/also secht ir aber das

*h. f. g. h.*  
*h. f. g. h.*

*h. f. g. h.*  
*Die welt*

*h. f. g. h.*

*No*

Der Bapst juret/ vnd vnrecht thüt/ das er die leüt sich vnder  
steet mit g walt züm glauben zü treybñ/ den der her: besilche  
den jungern mit meer dan dz Euangelii zü predygen/ Also  
haben auch die junger gethon das Euangelii gepredyget/  
vnd das lassen hören/ wer das gewelt hat/ vnd haben mit ge  
sagt/ glaub oder ich will dich tödren.

*Frage*

Alhye begibt sich nun ain frage über dysen spruch/ geet hyn  
in die ganz welt/ vñ prediget das Euangelii aller creaturñ  
wie dyser spruch züuersteen ist/ vnd zü erhalten. Seytemal.  
die Aposteln hye nicht in die ganz welt kōmen seind/ den es  
ist nie ain Apostel her zü vns kōmen auch seynd/ vil Inseln  
ersunden/ vnd werden noch zü vnsern seyten ersunden/ Die  
da haiden seynd/ vnd niemant hat in gepredyget/ vñ die ge  
schriffte sagt doch. Ire stymm ist in die ganzwelt auß gang  
en.

*Antwort*

Antwort. Ire predyg ist in alle welt außgangen/ wie wol  
sy in alle welt noch nit ist kōmen/ diser anfang ist anfangē  
vnd außgangen/ wie wol es noch nit verbracht vñ auß ge  
richt/ ist SOND wirt jmer weyter vñ serier außgebraytet/ bis  
an den Jungsten tag/ wan dise predig in aller welt gepredy  
get/ gehört/ vñ verkündiget wirt. Als den ist dysse botschafft  
verbracht/ vñ allenthalben außgericht/ Dan wirt auch mit  
zü treffen/ der jungstag/ Es ist eben vmb dise botschafft od  
predigen/ Als wan man ain stain ins wasser wirft/ d macht  
Bullen vñ kreis od strümē vñ sich her/ vñ die Bullñ welgen  
sich ymer für vnd für/ Aine treybt die ander/ bis dz sy an dē  
über kōmen/ wie wol es mytten. Wie wol es mytten in stulle  
wirt. Jedoch rucken die bullen nicht /sonder faren/ ymer für  
sich/ also get es auch mit der predig zü/ Sy ist durch die apo  
stel angefangen/ vñ get ymer für/ vnd wirt durch die predi  
ger getriben/ hyn vnd her in der welt veryagt/ vnd versolgt  
dich ymer weyter den die zü vor nicht gehört haben/ kundt  
gemacht/ wie wol vnder des mittel wegs außgelescht vñ lau  
ter kergerey wirt.

*Zu Anck*

Aber wie man spricht/ wen ainer ain botschafft last auß gee/

Die botschafft ist auß gangen/wie wol sy noch nit ann den  
fürgenomen orten/an bestympte stölle kōmen ist/sond noch  
vnderwegen/als wen man spūcht. Des Kayfers botschafft  
ist außgangen/wie wol sy noch nit gen Tūrnberg od zūm  
Tūrcken/wa sy nū hyn sol/kōmen ist/also ist es auch zūner-  
steen mit der predig der aposteln. 2c. Es entspringt auch all-  
hye ain frage/über dise wort des Euangelij/d da glaubt vñ  
getaufft wirt/der wirt selig/Als der glaub gnūg zū selikeit  
ist/vñ allain selig macht / oder ob man auch gūte werck soll  
thūn/das man selig werde. Die haben vnser hochgeleerten  
den hailigen gait wōlln maystern/vñ haben im ain hōlz  
lyn vnder die zung wōllen sperren/vñ aufheben/ ob er nicht  
wol reden vñ dē/ vñ haben disen spruch gezwungen/gedrū-  
gen/vñ also müd gemacht/vñ zerissen dz kein marck noch  
safft darin blyben ist/vñ haben gesagt. Es gehören gūte  
werck zūm glauben/vñ der glaub sey nicht genūg zū d seli-  
keit/das ist nycht war/den der glaub on alle werck/wie die  
wort erklingen/macht vns selig/vñ die werck helfen gar nit  
zū d frūmkeit oder selikeit/den wir müssen vns disen spruch  
rain vñ lauter lassen blyben/on allen zū sag/wān wen es  
der hailig gait het wōllen anders haben/er het den spruch  
vñ die wort wol künden anders reden/ auf die weyße/wer  
da glaubt vñ gūte werck thut/der wirt selig/er hat dz aber  
nicht gethon/das sag ich darūm/das jr gerüst seyt/in solch-  
en sprūchen/vñ laßt eūch von dem ainseleygen rechten ver-  
stand/welchen die wort mit bringen/nicht dringen/den wie  
wol solch spruch gemain seind in der gschrift/daz allain der  
glaube seliget. So seind sy doch von den hayden vor versch-  
mert vñ versynstert/zerūtet vñ zerdrent/das sy vns dar-  
durch den rechten verstand genomen habē. Wen also spricht  
Paulus zū den Gallatern. ij. Capitel. Ist die gerechtigt ait  
auß dem gesetz/So ist Christus vmb sunst gestorben/daz ist  
sowil gesagt/ Künden wir auff ainander weyße auff rycht-  
ten die seligt ait. So ist Christus vmb sunst gestorben/Den  
durch gesetz wellen bericht werdē/hait wen ich durch mey  
b

sey.

Gortys

No  
gute werck

Gall.

*es ist kein frucht  
so groß als in  
dem glauben  
Das allem der  
Unglaub*

ne werck vermayne from zu werden/ Darum zum beschluß.  
Die haupt gerechtigkeit/ vñ haupt frucht/ ist der glaub  
Widerum die haupt bosheit ist/ der ungloub/ Es ist kein  
sünde so groß die aynen menschen müg verdamen/ allayn d  
glaube selyget alle mensche/ den der glaub hädelt allain mit  
got/ da kan kein werck hinkömen/ dan die werck/ handel al  
lain mit den menschen/ vñ laste sein widerü gemessen/ wie er  
Christus genossen hat/ Aber sy machen kein mensche from/  
Sonder zaigen nur an ainen mensche/ der zünor durch den  
glauben from worden ist/ Welcher allayn die hertzen from  
macht/ darum / dz wil ich zu geben/ wen sy sprechñ die werck  
Actuum, 15. machendich nit from/ sonder zaigē andas du from bist/ ab  
ee wer da glaubt/ der wirdt selig/ *das ich auch gesche  
hen.* Das sy aber sagen/ der glaub sey nicht gnüg zur selyg  
keit/ Sonder er müß auch güts thun/ die gloße ka diser tere  
so wenig leyden/ als die kirche / das ich die pseylet wölt umb  
reyssen/ Folget weiter im text/ wer da glaubt vñnd ist Ge  
taufft/ der wirt selig. .ic. Got hat alwegen nebē seynē wort  
ain Küsserlych zaichen geben / Das seyn wort vns desterbe  
steriger machte/ dar mytte wir in vnserm hertzen gesterck  
wurden/ Vñd an disem wort nicht zweyfelten oder wand  
en. Also gab er Noe den Regenbogen andem hymel/ zum  
warzaichen das vergeen/ Das der Regenbogen Noe vñnd  
allen menschen zu gleych ain wappen vñnd figur ist/ gleych  
wan man ain Bryeff schreybet/ Vñnd drucktt ain Sygur  
darauff die geschryfft zu besestygen. Vñnd geleych wie Die  
Herren ire eigen wappen/ Vñnd farbe habñ/ Oder loß da  
mit sy erkandt werden/ Also hatt vns auch Got gethon/  
Dann seyn wort ist wie ain bryeff. Vñnd sein zaichen Alle  
ain sygel. Damit seyn wort wirtt bestettyget. Das wir Ja  
nycht zweyfelten. Abrahā gab er die Beschneydung/ auff  
das Christus kommen sollte. Vñd die welt gebenedeyen. .ic.

*Regenbogen*

*W. f. d. J.*

Also hat er auch hye gethon. Da er dyser seyner zu sagung  
Wer da wirt glauben/ Der wirtt selyg. .ic. Ain Küsserlych

zaichen außgesetzt als die tauffe/ Dañ wir haben nur zway  
eüsserliche zaichen/ im Newen Testament von Got außge  
setzt als die tauffe. Vnd das brott das Sacrament aber  
war zaichen des brotes ist für nemlych außgesetzt in ansech  
tung/ Vnd wañ der tod her get zñ brauchen/ das wir vns  
im glauben stercken/ Vnd got seyner versprechung cryniern  
vnd ermanen.

Es kan auch ainer glauben/ weñ er gleich nicht getaufft ist  
weñ der tauff ist nicht meer/ dan ain Eüsserlich zaichen/ das  
vns der gödlichen verhayssung ermanen soll/ Kan man Sy  
haben/ so ist es güte/ So nem man sy/ den niemant soll sy ver  
achten/ Wa man sy aber nicht haben künde/ oder ainem ver  
sagt wurde/ ist er da noch nicht verdampft/ weñ er nun dem  
Euangelio glaubt/ Den wa das Euangelium ist/ da ist auch  
der tauffe/ Vnd alles was ain Christen mensch bedarff/  
dan die verdammuß volget kainer sünde noch allayn dem  
vnglauben/ darumb spricht auch der herz/ Wer da nicht ge  
laube der wirt verdampft/ spricht nit wer dan nicht getauft  
ist. Sonder schweygt der tauff still/ Dan der tauff ist nichts  
nütze one den glauben. Sonder ist gleich ainē bryeff daran  
vil Sigel gehangen wern/ Vnd in dem bryeff nichts geschry/  
ben. Darumb wer die zaichen/ welch wir Sacrament haif  
sen hat vnd nicht den glauben/ der hat ledyge sygel mit ay  
nem bryeffe one gschriffte.

Alhye secht jr auch was der Apostel ampt ist/ den auch al  
le Bischoff vnd die sich geystlich neñen nach folgen sollen/  
Seytemals sy sich rñmen/ sy seind an ire stat kōmen/ Nelych  
dz Euangelium predigen/ den so spricht der herz/ get hin inn  
die ganze welt/ vñ prediget das Euangelium/ darū wer das  
Euangelium nit prediget/ den sol mā nicht hōm/ so kōmen vn  
ser papistñ her/ vñ fürē disen spruch Luce. x. (Qui uos audit  
me audit) Der spruch ist bißher des Bapst schwert gewesñ  
damit er die gāz welt in vnderthō gemacht hat/ vñ ist nie  
māt gwesen/ d̄ dilem spruch geholffen her/ dz sy zñ hōre seind  
weñ sy dz euangelium predigñ/ wie ind her allain beitt vñ sunst

Tauff

Sacrament

1000

Blomberg

1600

Walden

fruchtbar  
1600

nicht/den der herr gibt seynen jungern alhye das Euangeli-  
um in irem mund seyn wort/darumb ist Christus allain zu  
hören/vñ die Aposteln nur poten/vñ werckzeüge seind/Dyß  
worts Cristi/darum ist aber alhye Bapst/Bischoff/münch  
vñ pfaffen verbant/vñ alle die etwz ands vñ mit dz Euā-  
gelium predigen.

Nun volgt weyter im text/prediget dz Euangelium yetlich  
er creatur/was ist das gesagt. Sol ich auch holz/vñ staynē  
bergen/vñ wasser predigū/was ist nutz/S. Gregorius hat  
über den Text geschriben/vñ spricht dz alle creatur d̄ mēsch  
hayße/das er mit aller creatur überain kōme/mit dē engeln  
in dem verstand/mit den thierē im faulē/mit den bonen vñ  
pflanzen im wachsen/Es gilt nicht den text zwingen/Vñ  
die wort zerbrechē/seine natur vñ art/sond dz ist die meinung  
dz dz euāgelii in gemain/vñ offentliche prediget soll sein/vor  
yēd meniglichen nit in ain winckel getribū sol werdū/sond  
frey an allen ortē sol es geprediget werdū/wie dan geschribē.  
(In omnem terram exiuit sonus eorū) welcher anfang vñ auf-  
gang durch die Apostel angefangen ist/Aber noch mit für-  
bracht/vñ hin kōmen/da es hin sol/dan ich waiß nicht ob  
Teütschland ye Gottes wort gehört hatt/des Bapst wort  
haben wir wol gehört/Das ist war/auff das ainē yedermā  
diß Euangelium bekant vñ kund werde/das sy auch holz  
vñ stayn hören möchte/wen sy oren hetten/vñ bezeügeren  
vñ Das wir das Euangelium gehört hetten/Das die sei-  
le möchten sagen/Ja ich hab es gehört das dir das Euā-  
gelii geprediget ist worden/So gemain vñ offentlich soll es  
gehandelt vñ geprediget werden/in der gangen welt/vñ  
allen Die da glaubū/vñ niemant verhalten werden/byß  
das es kōme/Bis an die ende der welt/wie im Psal. ster also  
ist es auch yetzunder zu vns kōmen/die wir ligen am ende  
den wir ligen hört am mōre. Das maynet auch Paulus da  
er spricht/Auff das offenbar werde die erkantnuß Christi.  
Volget weyter im text. Von den zaichen die da sollen nach  
volgen dem glauben/vñ setz fünf zaichen nach ain ander

apf. L. 1. 1. 1.  
auch 20

Al. C. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

3. 1. 1. 1. 1.

Als in meynē namen werden sy die teüffel auß werffen/ Sy werden mit newen zungen reden/ Sy werdē die schlangen vertreyben/vñ so sy etwas vergiffts trincken werden/dz sol in nicht schaden. Sy werden ire hend auff die krancken legē vñd sollen gesund werden.

Wie wöllen wir aber thün/Dz wir den spuch war behaltē (das) wer da glaube/sol auch macht haben/vñ kündē diese zaichen sollen in nach volgē. So wissen wir das die Apostel nicht alle zaichen gethon haben/wen wir lesen von Kaynē nit/der da gift getruncken het/den allayn Johānes der Euāgelist/So für an/Sol der spuch beschehen/so werden gar wenig hailigen im himel behalten werden/oder bleybē den sy haben mit dise nachuolgende zaichen gethō/sündlych alle sünffe/wie wol sy etliche haben gehabt/wie wol Hieronimus, Augustinus, .ic. Welche gar hailige leüt seind gewesen/Wie niemande legnen kan.

Etliche saren hie zū vñd legen dise zaichen gaislich auß/damit sy die hailigen erhalten/aber das gilt nit/das man die wort also zwingen will/den sy haben solchen verstand nit in sich/Darumb leyden sy auch solch außlegung nicht/Den damit macht man vns die gschrift wancken/vñ vnbestendig/ Etliche saren zū vñd sagen das/wie wol dise zaichē nit ain yeder man hat vñ thüt. So seind sy doch der ganzen gemain dem ganzen hauffen der Christenheit geben/das der die teüffel auß treybe/der ander die krancken gesund mache vñd so für an. Darumb sagen sy das solche wunderzaichen seind ain offenbarung des gaystes/das wir die zaichē sollē seyn/auch die Christliche kirche/vñd widerumb.

Besonder dise wort wöllen nit gen auff gemayn/sond auff ain yetlichen in sonderheit dz es die manūg sey/wa ain cristen mensch sey der den glauben hat/der soll gewalt haben dise nachuolgende zaichen zū thün/vñd sollen in folgen wie S. Johānes sagt/wer in mich glaubt/der wirt dise zaichen thün/vñd noch grösser/Dan ain Chrysten mensch hat gleiche gwalt mit Crisso/ist ain kirche vñd sicht mit im im

*Den 6ten  
von 6ten*

geschauede lebē/ d̄ her hat in auch gwalt geben/ Mat. x. wy  
der die vnraynen gais̄t/ das sy die auß werffen/vñ machē ge  
sund alle krankhait/ also steet auch im Psalm. geschryben/  
Dusolt wandlen auf dem Basilisco/vñ wirst zertreten den  
lewen vnd den tracken/ Den wir lesen auch dz es geschēhē ist  
wan es w̄z ain vater in der wüstē d̄/ da er über ain schläg  
kam/ die nam er bey den enden/ Vnd zeris̄ die mittē von  
ain ander/ fragt n̄ch darnach/ sonder sprach. Ey wie ayn  
feyn ding ist es vñ ain rayn vñ vnschuldiges gewysen/ dar  
umb wa ain Christen mensch ist/ da ist noch der gewalt sol  
liche zaichen zū thūn/ wēn es von nöten ist. Es soll sich aber  
niemant vndersehen/ die zū üben/ Wēn es nicht von nöten  
noch die not erfordert/ wān die junger haben sy auch mit all  
wegen geübet/ Sond̄ allain das wort gots zū bezeügn̄/ vnd  
durch die wunderzaichen zū besteten/ wie dan̄ im text allein  
steet (Sermonem confirmante per signa subsequētia) sy seind  
hin gangen/ vñ haben an allen orten geprediget/ vñ ire wort  
bestetiget/ durch nachfolgende zaichen/ Seyt mal aber das  
Euangelii nū auß gebraytet aller welt kund worden ist/ ist  
nit vō nöten zaichen zū thūn/ als zū der Apostel zeytē/ wān  
es aber die not fordern wurde/ vñ sy das Euangelii engst̄n  
vñ dringē wöllē so müßte wir werlich darā/ vñ müßen auch  
zaichē thūn/ Ze wir dz Euā. vns lassen seh wechē. vñ vnd  
drucken/ aber ich hoff es wirt nit vō nöte sein vñ wirt dahin  
nit gereichen / also dz ich mit neuen zungen solt alhie redē ist  
doch vō nöten/ Seyt mal jr mich alle vernemen vnd verstē  
künd/ wān mich got dahin schickte/ da sy mich nit vernemē  
da kunde er mir wol ain zūge oder sprache verleyhen/ dar  
durch ich verstanden werde möchte. Hierū sol sich niemant  
vndersehen/ on anligende not wund̄zaichen zū thūn/ Dann  
wir lesen vō den alt Väter kinder dz die zür zeit ainē hauffen  
schlangen im mantel hin haim brachtē/ vñ die vor d̄ öltern  
füße schütten/ Da strafft̄ sy die öltern/ darūm dz sy got one  
not versücht̄ hettē. Also lesen wir der zaichē vil/ die die glau  
bigen gehō haben/ dan̄ es begab sich zür zeyt/ dz ainē vater

in funder

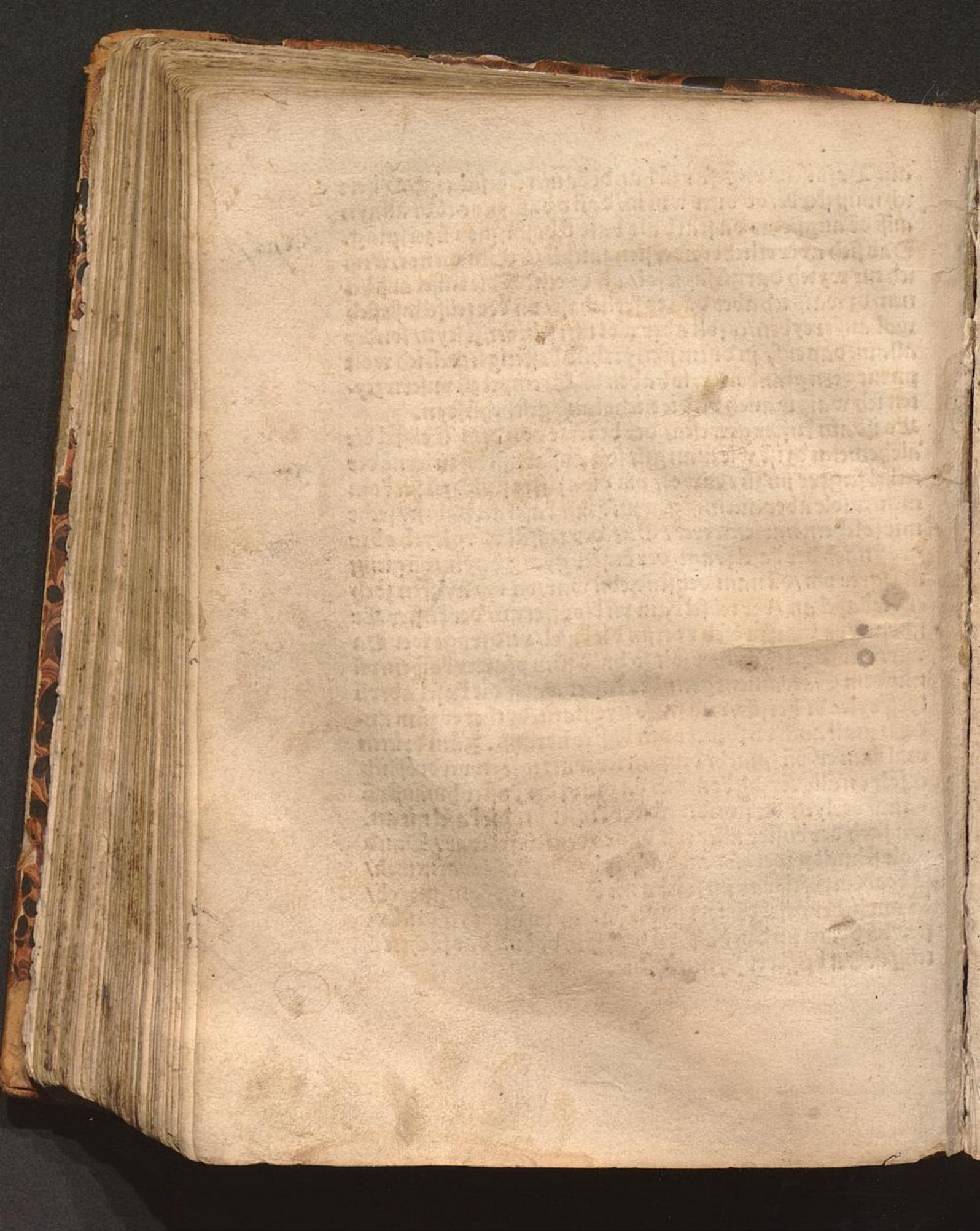
Sp. 1. 1.

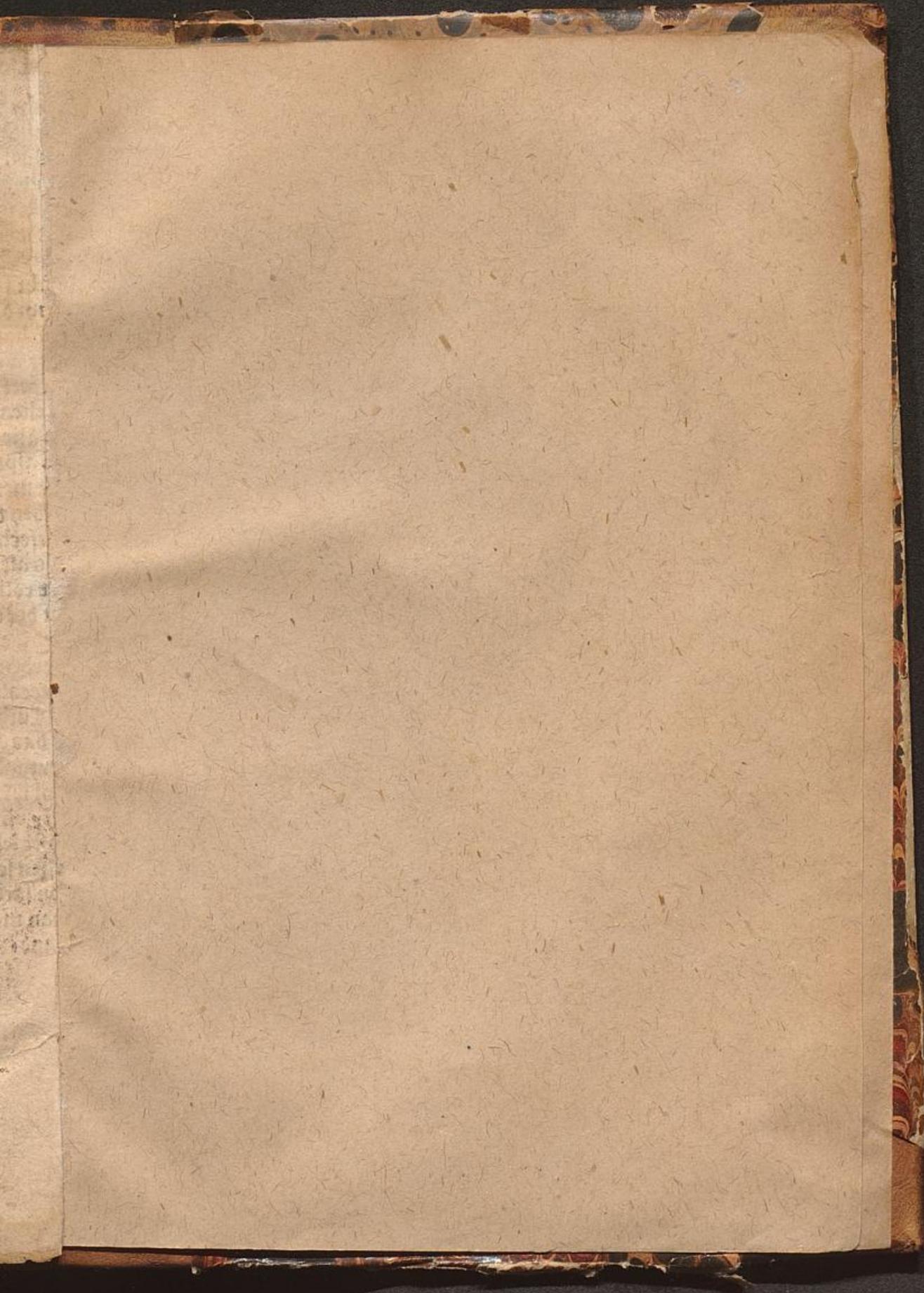
ain Basiliscus vngesar zū handē kam/vñ besichtigt/ D her  
ich muß sterbē/ od diser wurm/ dan d basiliscus tödt allayn  
aus dē angichte/ da starb als bald d basiliscus vñ zersprāg.  
Das sich aber etliche vndersten zaichn zū thun on not/ weiß  
ich nit woz ich dargū sagū sol/ als dz etliche die teüffel auß bā  
nen/dz weiß ich aber das es ferlich ist/ vñ der teüffel laßt sich  
wol austreyben/ es soll aber wol nit sein ernst seyn/ sonder  
allain/ das er sy in disem iren yrchū bestetiget/ den ich wolt  
im nit gern glauben/ wir haben vil Exempel zū vnsern zey  
ten ich weiß ir auch vil die nicht lang geschēhū seyn.

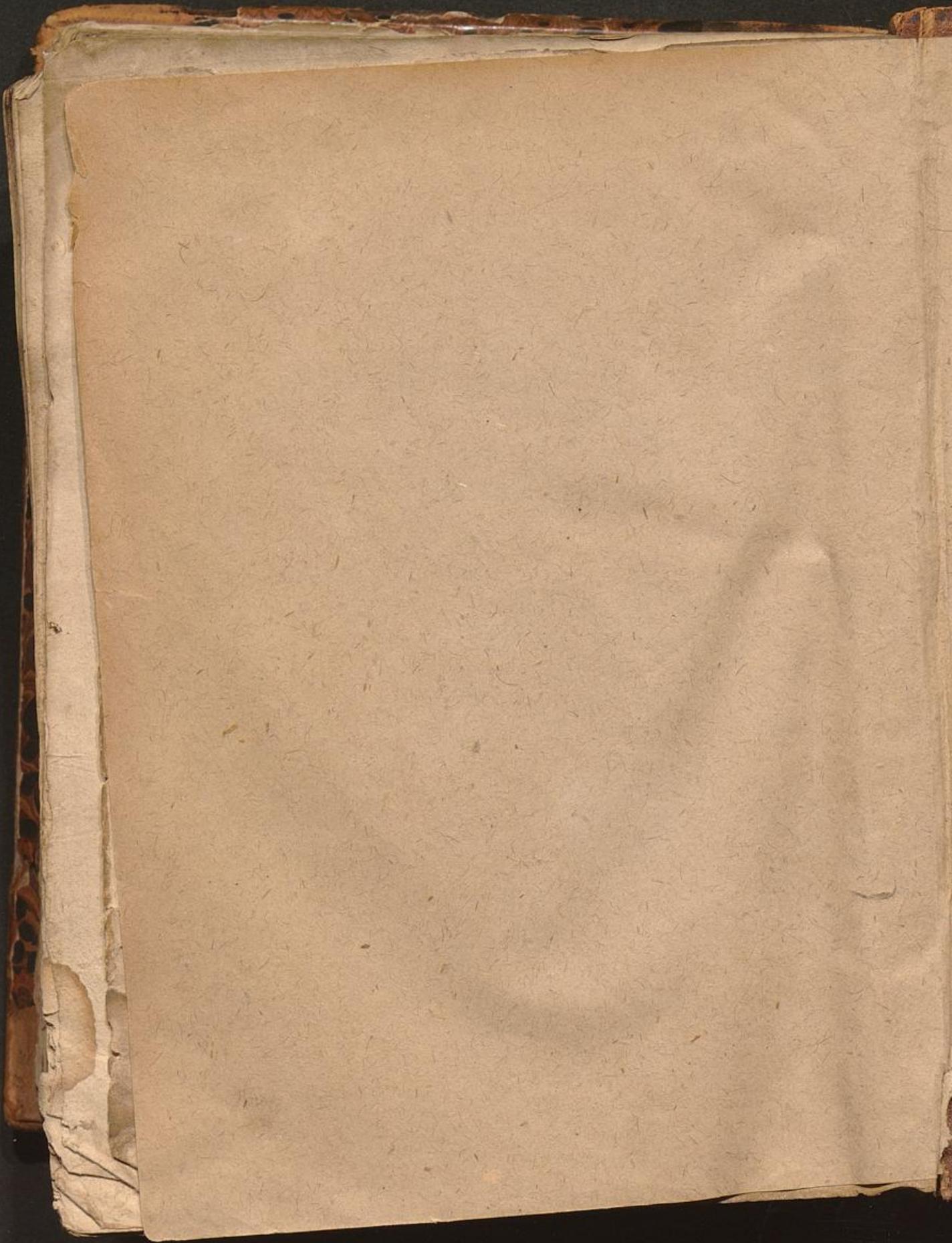
Es ist ain kuster gewesen/ der begerte von dem Teüffel die  
alchemeien dz ist wie man gelt solt auß wasschū zū lernē der  
teüffel sagt es im zū / er wolt vñ die aylffte stund zū im kom  
men/er solt aber ain meß gewand ain kassel an haben / secht  
mit solchem narrenwerck / Geer der teüffel vñ/ gleych ob er  
groß nach der kassel fragt/ der kuster gyeng haym/ vñ gieng  
in segrer vñ/ vñ nam der stund ebū war/ vñ vñ aylffen zoch  
er die kassel an / der teüffel kam vñ klopffet an/ der kuster Er  
schrack/ vñ warff rösch von im die kassel/ vnd fragt wer Da  
wer/ Der teüffel sprach/ er solt so bald zūm pfarier kōmen/ vñ  
mit dem Sacrament geen/ der kuster warff die kassel ab/ vñ  
lyeff eylende herfür/ vnd sand nyemant/ dz thet er zūm an  
dern mall auch vñ fordert den kuster her auß. Zūm dritten  
mal kam er/ vñ sprach/ der pfarier wartet seyn verdroßlich  
er solt on alle verzug kōmē/ da gieng der kuster hinaus vñ  
damit verlyeff die stund/ vnd der kuster het die kassel nit an.  
Da sach der kuster aller erst das es der teüffel war / Vñ  
wolt schnell wider zū dem hauß eylen/ der kassel warnemen/  
Aber der teüffel war im solchs nit bestendig/ SOND sprach/  
Nain lieber gesel die zeyt ist verharret/ vnd ergriff den ku  
ster/ vñ brach im den halß/ vñ warff in dahin/ das sūchte d  
teüffel/ Da büßter er seynen lust. .ic.

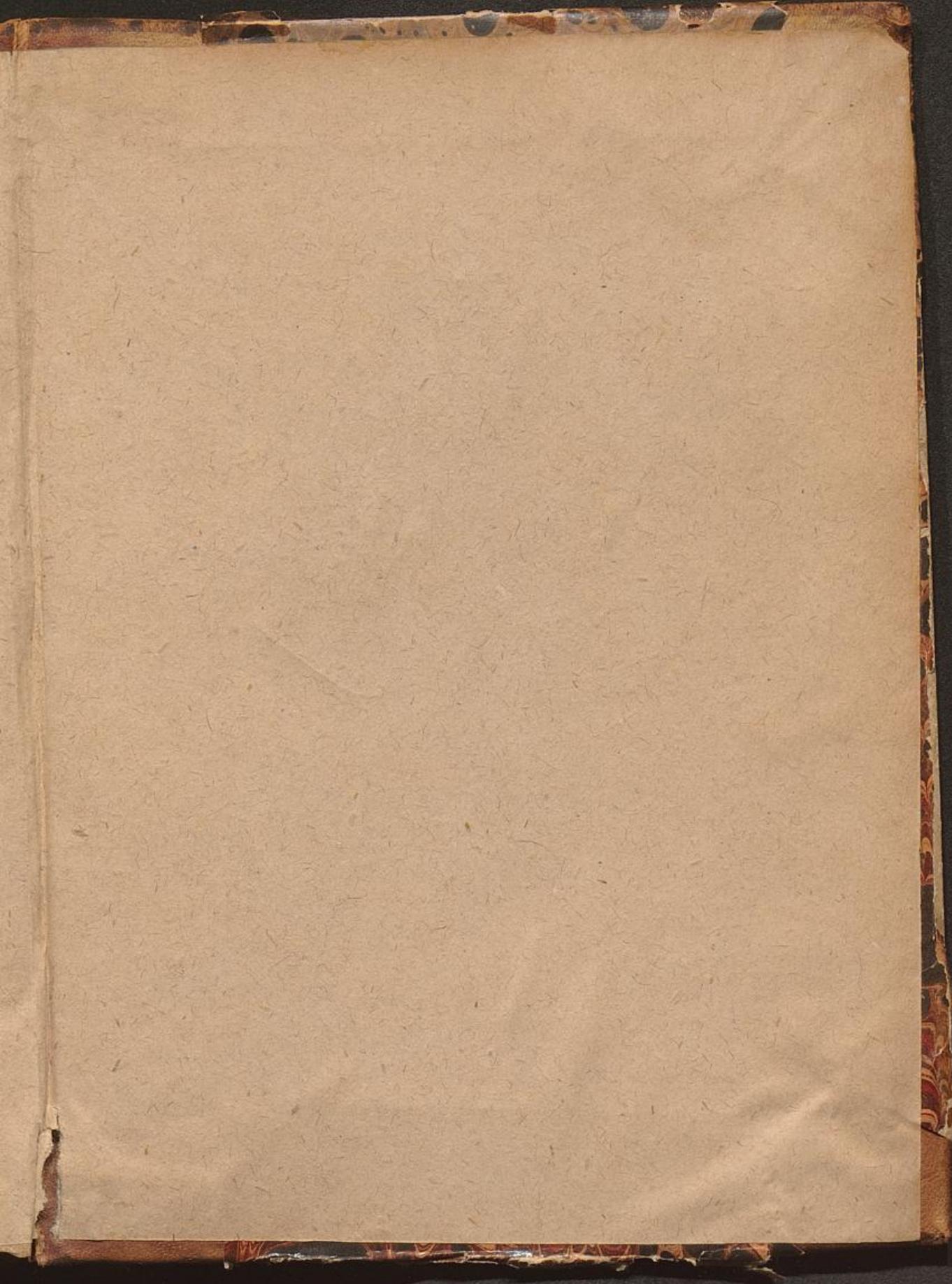
*Bapst*

*Sizon gyeng*

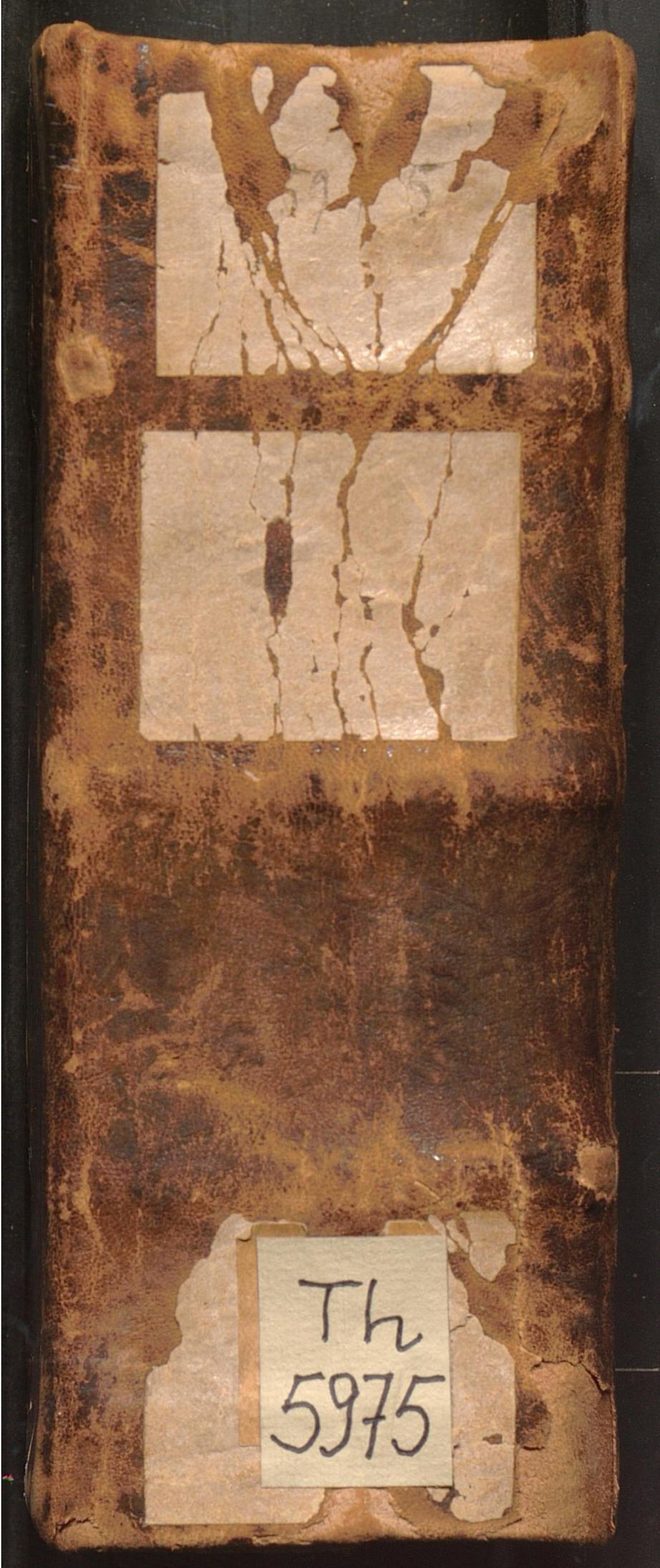












Th  
5975